

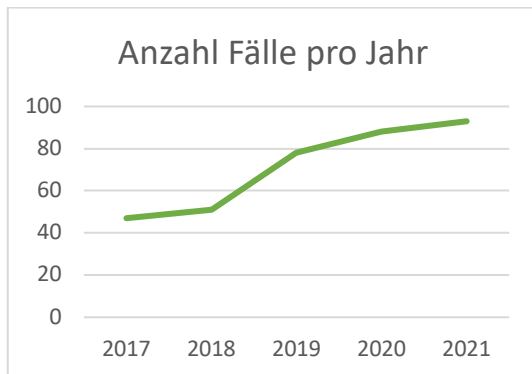
Jahresbericht 2021



| | |
|---|-----------|
| Die Präsidentin hat das Wort | 3 |
| Die Geschäftsleiterin hat das Wort | 4 |
| Das Jahr in Zahlen | 5 |
| | |
| Neu im Jahr 2021 | 6 |
| Verein | 6 |
| Sekretariat und Geschäftsleitung | 7 |
| Intensivierte Zusammenarbeit im Bereich Unbegleitet Minderjährige Asylsuchende | 8 |
| | |
| Angebote von Psy4Asyl | 9 |
| Überblick | 9 |
| Therapie und Beratung | 9 |
| Rückmeldung einer Betreuerin | 11 |
| Gesundheitsförderung | 11 |
| Einblicke in durchgeführte Anlässe | 12 |
| Einblick in Rückmeldungen | 17 |
| Weiterbildungen | 19 |
| Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit | 20 |
| Netzwerk – Vernetzung | 20 |
| | |
| Jahresrechnung | 21 |
| Ausblick | 23 |
| Herzlichst Danke | 24 |

Die Präsidentin hat das Wort

Die Zahlen sind eindrücklich: 2021 erhielt die Geschäftsstelle von Psy4Asyl zwei Drittel mehr Anfragen als im Vorjahr und es fanden 50% mehr Therapie- und Beratungsstunden statt. Insgesamt wurden seit dem Jahr 2017 357 geflüchtete Menschen begleitet und über 4100 Therapie- und Beratungsstunden angeboten, alles mehrheitlich in Freiwilligenarbeit.



Zahlen allein drücken jedoch die wirkliche Arbeit von Psy4Asyl in keiner Weise aus. Es sind die vielen engagierten Netzwerkmitarbeiter*innen, die unermüdliche Geschäftsleiterin Sara Michalik, das engagierte Sekretariat und der neue Vereinsvorstand, welche unser Vereinsziel überhaupt erst lebendig machen und umsetzen: Die Verbesserung der psychischen Gesundheit von Asylsuchenden, anerkannten und abgewiesenen Flüchtlingen im Kanton Aargau.

Ich danke allen Beteiligten für ihr eindrücklich hohes und professionelles Engagement sowie ihr «Herzblut» für Psy4Asyl!

Erfreulicherweise erhält die Tätigkeit von Psy4Asyl jedes Jahr mehr Anerkennung von zuweisenden Fachleuten, Behörden, externen Netzwerken sowie den direkt betroffenen geflüchteten Menschen und deren Betreuer*innen. Auch die finanzielle Unterstützung hat zugenommen, durch einen grosszügigen Beitrag der Stiftung Stanley Thomas Johnson sowie die Mitfinanzierung von Dolmetscherkosten durch den Kanton Aargau. Für eine längerfristige Sicherung des Angebots bleibt jedoch die Suche nach Unterstützungsgeldern zentral.

All dies ist eine wichtige Wertschätzung unseres Engagements seit 2016 - wir sind äusserst dankbar dafür. Der «Erfolg» ist jedoch zweischneidig: Er drückt die hohe Qualität der erbrachten Leistungen aus – aber auch die Tatsache, dass es nach wie vor viel zu wenig Angebote zur Unterstützung der psychischen Gesundheit von geflüchteten Menschen gibt.

Mit der Gründung eines eigenständigen Vereins sowie der Feier zum fünfjährigen Jubiläum von Psy4Asyl haben wir 2021 schöne Meilensteine feiern können. Sie motivieren uns zur Weiterführung unseres Engagements!

Claudia Rederer
Präsidentin Verein Psy4Asyl

Die Geschäftsleiterin hat das Wort

Das Jahr 2021 war geprägt durch die Coronakrise, was sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit, sondern zunehmend auch auf die Psyche der Menschen auswirkte. Die Belastungen nahmen bei allen zu. Bei geflüchteten Menschen nahmen v.a. auch die Sorgen um Angehörige zu. Die verstärkte Isolierung durch Besuchsverbote in den Unterkünften und der Wegfall von Angeboten wie Treffpunkte, Deutschunterricht usw. erschwerten die Lage zusätzlich. Umso grösser war der Bedarf nach Beratungs- und Therapieangeboten. 2021 erreichten uns insgesamt 139 Anfragen für Beratung, oft wurde ganz konkret ein Therapieplatz gesucht.

Insbesondere die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan wirkte sich sehr negativ auf die psychische Gesundheit und Stabilität der geflüchteten Afghan*innen aus. Dazu kamen die Zunahme der Asylgesuche für Unbegleitete Minderjährige Asylsuchende (UMAs) sowie die Feststellung, dass viele durch ihre jahrelange Flucht und die Vorkommnisse im Heimatland stark belastet sind. Neben den regulären Angeboten lag in diesem Jahr der Schwerpunkt daher bei der Schaffung von Angeboten für UMAs.

Insbesondere brauchte es eine schnelle Reaktion auf die akute Belastung der Menschen durch die prekäre Situation in Afghanistan. Eine grosse Stärke des Expertennetzwerks Psy4Asyl ist, dass verschiedene Fachpersonen bereit sind, schnell und unkompliziert professionelle Angebote bereitzustellen. So konnten innert kurzer Zeit hilfreiche Angebote entwickelt und durchgeführt werden. Dank der neu geschaffenen Geschäftsleitung und Unterstützung durch das Sekretariat war die Koordination solcher Anlässe möglich. So konnte beispielsweise zwischen dem Oktober und Dezember jede Woche je ein Workshop in den zwei kantonalen UMA Unterkünften durchgeführt werden (vgl. S. 15).

Sara Michalik
Geschäftsleiterin Psy4Asyl

Das Jahr in Zahlen

Das Expert*innen - Netzwerk von über 30 Fachpersonen des VereinsPsy4Asyl hat 2021:

- ✓ 93 Therapie- und Beratungsplätze für geflüchtete Menschen geschaffen. Dabei wurde für 60 geflüchtete Menschen ein unentgeltlicher Therapieplatz ermöglicht.
- ✓ über 850 Therapie- und Beratungsstunden durchgeführt, etwas mehr als die Hälfte dieser Sitzungen (464 Stunden) wurden durch professionelle, interkulturelle Dolmetschende begleitet.
- ✓ über 360 Stunden indirekte Arbeit geleistet (Berichte geschrieben, Telefonate, Austausch mit Betreuungspersonen)
- ✓ für 25 Unbegleitete Minderjährige Asylsuchende (UMA) bzw. ehemalige UMAs konnte ein Therapieplatz angeboten werden.
- ✓ insgesamt 34 Frauen und 59 Männer aus 21 verschiedenen Ländern begleitet.
- ✓ rund 150 Fachpersonen, Betreuer*innen und Freiwillige zu Themen wie Trauma und Flucht weitergebildet und einen traumasensitiven Ansatz vermittelt.
- ✓ in gesundheitsfördernden Anlässen über 40 erwachsene, geflüchtete Menschen erreicht. Zusätzlich mehrere Workshops für die Unbegleiteten Minderjährigen Asylsuchenden (UMAs) und ihre Betreuungs- und Lehrpersonen angeboten.
- ✓ aktiv an der kantonalen und interkantonalen interdisziplinären Vernetzung von Freiwilligen wie auch Fachpersonen, die in der Asylpolitik tätig sind, mitgestaltet.
- ✓ zu Entstigmatisierung, Wissensvermittlung, Lobbyarbeit und politischem Engagement beigetragen.
- ✓ mit Medienbeiträgen über diverse Kanäle die Öffentlichkeit zum Thema Flucht und Trauma sensibilisiert.

Neu im Jahr 2021

Verein

Am 10. Mai 2021 wurde nach fünfjährigem Wirken als Fachgruppe des VAP (Verband Aargauer Psychologinnen und Psychologen) ein eigener **Verein Psy4Asyl** gegründet.

Ein engagierter Vorstand bietet das strukturelle Fundament für unser Expert*innennetzwerk.



Im Foto von links oben nach rechts unten:

- | | |
|---|--|
| Katherina Whinyates | Eidg. anerkannte Psychotherapeutin Oberpsychologin Klinik Barmelweid |
| Ruth Treyer | Sozialarbeiterin FH mit Zusatzausbildung Führung, Coaching Ehem. Bereichsleiterin bei Caritas, heute Geschäftsleitung bei Pro Senectute Aargau |
| Kurt Brand | Sozialarbeiter FH mit Nachdiplomstudien in Management und Unternehmenskommunikation, 17 Jahre Geschäftsführung der Caritas Aargau |
| Sara Michalik <i>Geschäftsleitung</i> | lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Traumatherapeutin in eigener Praxis, Aarau, Präsidentin Verband Aargauer Psycholog*innen (VAP) |
| Claudia Rederer <i>Präsidentin</i> | Psychologin FH, Eidg. anerkannte Psychotherapeutin in privater Praxis, Baden, Ehem. Programmleiterin bei HEKS AG/SO |
| Samuel Rom | Dr. phil., Klinischer Psychologe FSP, Eid. anerk. Psychotherapeut alt CEO und VR Schützen Rheinfelden AG |

Sekretariat und Geschäftsleitung

Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Stanley Thomas Johnson Stiftung konnte in diesem Jahr eine offizielle Geschäftsleitung (zu 40%) und eine Sekretariatsführung angestellt werden.

Die Geschäftsleiterin Sara Michalik arbeitet seit 15 Jahren als Psychotherapeutin in eigener Praxis, hat ein CAS in Psychotraumatologie, ist ausgebildete EMDR-Therapeutin und hat sich über die letzten 5 Jahre viel Wissen im Bereich Asyl angeeignet.

Katja Hänni-Senn ist ausgebildete Chemielaborantin und strategische Einkaufsfachfrau. Neben Ihrer Tätigkeit für das Sekretariat im VAP übernimmt sie nun auch Arbeiten für das Sekretariat des neuen Vereins Psy4Asyl.

Website

Mit der Gründung des Vereins, dem Einsetzen der Geschäftsleitung und der Loslösung vom Verband der Aargauer Psychologinnen und Psychologen (VAP) wurde auch eine eigene Website aufgebaut: www.psy4Asyl.ch
Dadurch kann das Angebot für Zuweiser sichtbar gemacht werden.



Intensivierte Zusammenarbeit im Bereich Unbegleitete Minderjährige Asylsuchende

Im Kanton Aargau leben über 100 minderjährige unbegleitete Asylsuchende (UMAs) in zwei kantonalen Unterkünften. Die Zahl der Asylgesuche von Minderjährigen hat 2021 deutlich zugenommen. Mit einer weiteren Zunahme ist zu rechnen (Daniel Bach vom Staatssekretariat für Migration, SEM)¹. Fach- und Betreuungspersonen stellen fest, dass v.a. sehr belastete junge Menschen kommen. Viele unbegleitete minderjährige Geflüchtete (UMAs) sind durch jahrelange Fluchterfahrungen oder Erlebtes im Heimatland traumatisiert oder stark belastet.

Aktuell kommen für die afghanischen Flüchtlinge noch die dramatische Situation im Herkunftsland, die Sorge um Angehörige, das Gefühl etwas für die Familie tun zu müssen oder die Angst vor einer Abschiebung dazu. Viele reagieren auf diese Belastungen. Diese Reaktionen und die Hilflosigkeit spüren auch die Bezugspersonen.

Unsere Gesellschaft ist gefordert mehr Ressourcen für die Jugendlichen zur Verfügung zu stellen und passende Angebote zu schaffen, dies insbesondere, da man annehmen muss, dass die jungen Menschen in der Schweiz bleiben werden. Psychische Belastung und Traumafolgestörungen bei Geflüchteten stehen in einem direkten Zusammenhang mit Integrationsschwierigkeiten und können zudem an die nächste Generation weitergegeben werden. Ein Expertenbericht von Interface kommt zum Schluss, dass das Risiko einer Chronifizierung bei Traumafolgestörungen hoch ist, „weil es wichtig ist, so früh wie möglich eingreifen zu können.“

Die Folgen dieser psychischen Störungen haben zudem grossen Einfluss auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten der sozialen und beruflichen Integration der Betroffenen. Daher drängen sich Massnahmen auf, die helfen, solche psychischen Störungen früh zu erkennen, die Versorgung der Betroffenen zu verbessern, Risikofaktoren zu reduzieren, sowie die Belastbarkeit der Betroffenen zu erhöhen“ (Müller et al., 2018, S. 31).

Als im Sommer 2021 der Hilferuf nach Unterstützung in diesem Bereich laut wurde und sich zeigte, dass es keine bereits vorhandenen Strukturen gab, die sich für das psychische Befinden der jungen Menschen in dieser Notsituation zuständig und fachlich genügend qualifiziert fühlten, organisierte Psy4Asyl innert kürzester Zeit diverse Angebote für die Betroffenen, ihre Betreuungspersonen und interessierte Lehrpersonen.



¹ <https://www.srf.ch/news/schweiz/viele-teenager-aus-afghanistan-die-zahl-der-gefluechteten-jugendlichen-ohne-eltern-nimmt-zu?fbclid=IwAR3DvizKEy27E2KHidQ3yXrmlb-vxsotjLPvdUDbNKrZMcifoFGI-3Pc0MQ8>

Angebote von Psy4Asyl

Überblick

Die Fachpersonen und Angebote vom Verein Psy4Asyl helfen seit über 5 Jahren im Kanton Aargau bei der Stabilisierung, Behandlung und Integration von traumatisierten und belasteten Geflüchteten. Die über 30 Fachpersonen arbeiten nach bewährten Therapie- und Behandlungsmethoden, wobei ein integrativer Ansatz (also nicht nur Gespräche, sondern auch Kunsttherapie, Körpertherapie, Lerntherapie, Komplementärtherapien usw.) angeboten wird. Um mehr Asylsuchende zu erreichen, bietet Psy4Asyl schon seit Jahren auch Gesundheitstage für UMAs und gesundheitsfördernde Workshops für geflüchtete Menschen sowie auch Weiterbildungen für Bezugspersonen an.



Therapie und Beratung

Die Fachstelle Psy4Asyl wurde 2021 in **139 Fällen** von Sozialdiensten, Freiwilligen, Hausärzten, Fachpersonen wie Caritasmitarbeiter*innen und Betreuungs- und Bezugspersonen aus dem Asylwesen kontaktiert. 2020 waren es 86 Anfragen.

In **48 Fällen** fand eine **einmalige Beratung** statt, in welcher an passende externe Fachstellen (Suchtberatung, ausserkantonale Angebote usw.) verwiesen oder eine fachliche Beratung zu einem konkreten Anliegen durchgeführt werden konnte.

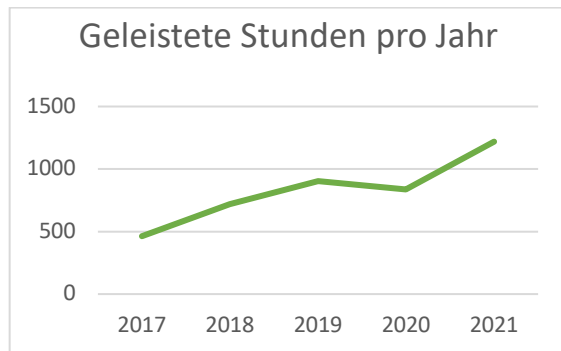
Für **87 geflüchtete Personen** wurde 2021 ein Therapieplatz gefunden (2020 waren es 52 Therapieplätze).

Langfristige Therapie- und Beratungsplätze

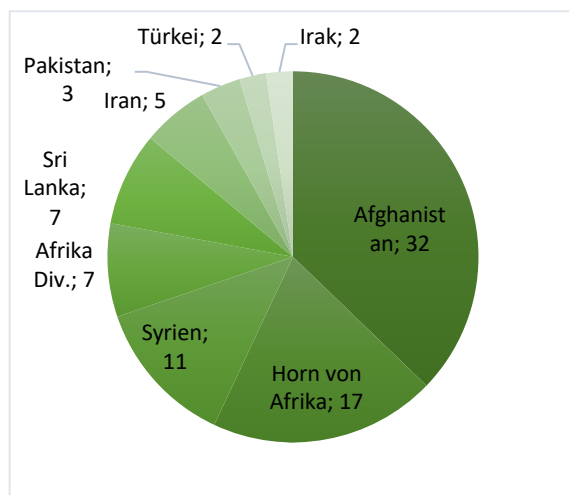
2021 besuchten **93 geflüchtete Menschen eine langfristige therapeutische Begleitung** bei einer Fachperson des Netzwerks Psy4Asyl. Manche wurden bereits seit 2020 begleitet.

Bei 62 Klient*innen wurden die Sitzungen durch professionelle, interkulturelle Dolmetscher*innen von HEKS Linguadukt begleitet. Insgesamt wurden 464 Stunden dolmetschergestützte Therapien durchgeführt (2020 waren es 280 Stunden).

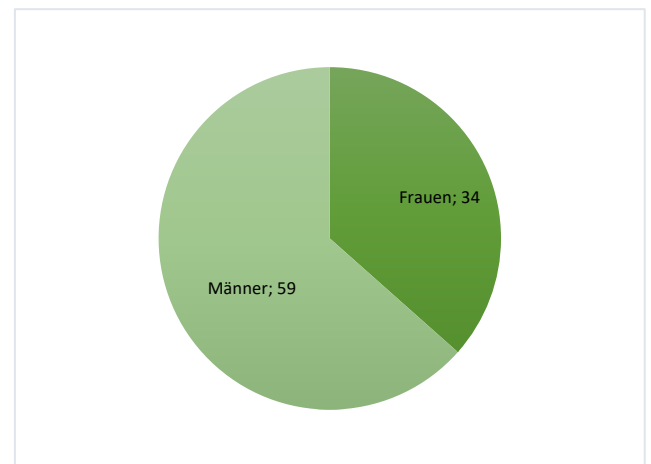
Es wurden über **850 Stunden Therapiesitzungen** (2020 waren es 568 Stunden) durchgeführt, das heisst im Schnitt kam es zu 10 Sitzungen pro Klient*in. Dazu kamen **nochmals über 360 Stunden indirekte Arbeit**, in denen Berichte für Behörden verfasst, Gespräche mit Sozialdiensten geführt oder weitere Arbeiten ohne direkten Klient*innenkontakt durchgeführt wurden. **Das sind insgesamt über 1200 Arbeitsstunden für geflüchtete Menschen mit einem Marktwert von über 180'000 CHF.**



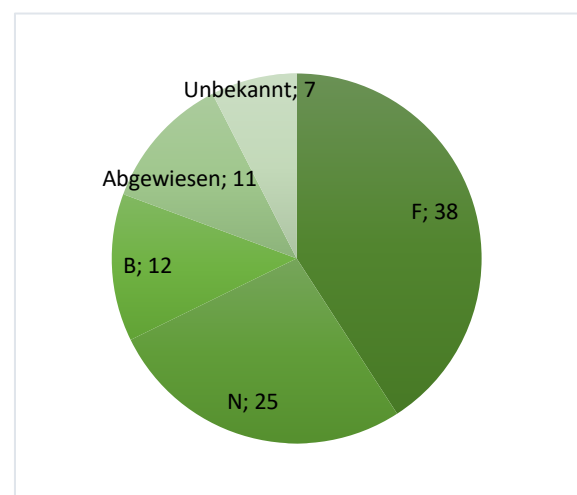
Von den 93 Klient*innen kamen 32 aus Afghanistan (37%), 14 aus Eritrea (zusammen mit Äthiopien und Somalia insg. 17 Personen) und 11 aus Syrien (13%). 7 weitere Menschen kam aus diversen Afrikanischen Ländern und 7 aus Sri Lanka.



Es waren 34 Frauen (37%) und 59 Männer (63%).



38 Personen hatten den Status F (vorläufig aufgenommene Flüchtlinge), bei 25 Menschen war der Status noch hängig (Status N). 12 Menschen hatten einen anerkannten Flüchtlingsstatus B, bei manchen wurde dieser Status im Verlaufe der Therapie (z.B. nach einem Härtefallgesuch) erreicht. Bei 11 Personen wurde die Wegweisung angeordnet. Für diese Menschen ist die Lebenssituation in der Nothilfe besonders belastend.



Rückmeldung einer Betreuerin

«Als ich vor 2 Jahren hier in der kant. Asylunterkunft in Suhr meine Stelle als med. Betreuerin antrat, wusste ich noch nicht so recht, was mich erwarten würde. Schon bald wurde ich mit etlichen schwierigen Krankheitsbildern und intensiver Betreuung konfrontiert. Dabei musste ich vor allem feststellen, wie viele Asylsuchende mit einer starken psych. Belastungsstörung oder gar Traumatisierung hier bei uns ihr Leben zu meistern versuchen und wie schwierig es ist, mit ihnen ein Gespräch anzufangen und sie zu unterstützen, wenn man die gegenseitige Sprache nicht versteht, die Psychiatrie hoffnungslos überlastet ist und kein Geld für Dolmetscher vorhanden ist. Hinzu kam natürlich die ganze Coronaproblematik. Rasch kam ich an eine Grenze und war etwas ratlos. Doch dann öffnete sich eine Türe und ich durfte Sara Michalik und die Projekte von Psy4Asyl kennenlernen. Sara stand mir sofort zu Seite, hat immer ein offenes Ohr und organisierte für unsere Klienten Termine und Dolmetscher. Einige unserer Klienten konnten auf diese Weise aufgefangen werden und dürfen eine adäquate Therapie in Anspruch nehmen.

Allen aktiv Mitarbeitenden bei Psy4Asyl möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Ohne eure unermüdliche, tolle Arbeit, ohne diese Unterstützung wäre intensive Betreuung unserer Klienten nicht zu bewerkstelligen. Die Fachkompetenz, das Herz, die Zeit und nicht zuletzt auch die finanzielle Unterstützung für dringend notwendige Übersetzer sind für uns keine Selbstverständlichkeit, sondern von unschätzbarem Wert!»

Daniela Müller, Medizinische Betreuerin,
kantonale Unterkunft

Gesundheitsförderung

Psy4Asyl bietet diverse gesundheitsfördernde Angebote für Geflüchtete Menschen an. Diese niederschweligen Angebote, haben sich besonders bewährt da

- viele vulnerable Menschen auf einmal erreicht werden können,
- die Projekte auf Empowerment und Stärkung der Selbstwirksamkeit setzen,
- Ängste und Zugangshürden seitens der Asylsuchenden (z.B. Vorurteile gegenüber psychologischer Hilfe und Fachpersonen) abgebaut werden können und
- die Angebote von einem professionellen, interdisziplinären Team (z.B. Trauma-, Körper- und Kunsttherapeut*innen) entwickelt und durchgeführt werden.

Leider mussten aufgrund der Corona-Situation diverse Anlässe verschoben oder teilweise kurzfristig ganz abgesagt werden.

Dennoch konnte eine Fülle von verschiedenen Anlässen angeboten werden:

- Ein Gesundheitstag in der UMA-Schule «Leben und Lernen» Aarau
- Zwei Tanzanlässe für geflüchtete Frauen in Suhr
- Ein Anlass «Gutes für die Seele und den Körper» in Baden
- Ein «Notfall-Einsatz» für UMA's in der Unterkunft Aarau
- Insgesamt 18 Angebote für UMAs in den zwei UMA-Unterkünften Aarau und Unterentfelden ab Mitte Oktober (einmal wöchentlich)

Zudem fand ein Austausch mit dem SRK Bern für die Erarbeitung eines neuen E-Mental - Health Projekts für Geflüchtete statt.



Einblicke in durchgeführte Anlässe

Gesundheitstag in der UMA-Schule «Leben und Lernen»

Am 10. Juni haben 47 unbegleitete Minderjährige Asylsuchende einen **Gesundheitstag** erlebt, den das Suizid-Netz Aargau, der Verein die Tanten und der Verein Psy4Asyl zusammen vorbereitet und durchgeführt haben. Die Jugendlichen konnten je zwei der insgesamt 7 Workshops besuchen.

Das Angebot reichte von gesunder Ernährung, über guten Schlaf, Umgang mit Stress im Kopf bis zu „Heben und Tragen – nie mehr Rückenschmerzen“ usw. Am Ende gab es eine Verlosung, bei der sie Hygienemittel oder SBB-Gutscheine gewinnen konnten. Eine grössere Herausforderung für die Workshopleiter*innen war, dass die meisten UMA's noch kaum Deutsch konnten. Am Ende gab es aber viele zufriedene Gesichter und Interesse an einer Vertiefung bzw. Weiterführung gewisser Themen.



Tanzen – Reden - Lachen – sich frei fühlen; Ein Workshop für Frauen aus der Welt

Je acht Frauen haben am 23. bzw. 24. Juli am Workshop für geflüchtete Frauen teilgenommen. Damit auch Mütter mitmachen konnten, wurde kurzfristig eine Kinderbetreuung organisiert.

Während sich die Frauen zunächst vorsichtig auf diese noch unbekannt Form der Gesundheitsförderung einliessen, blühten sie durch die kreativen und animierenden Tanz- und Bewegungsanregungen und die mitreissende Musik richtiggehend auf. Am Ende waren die Frauen dankbar für „die Freundschaft“, „ich konnte vergessen“ und die Resonanz war „ich will mehr“.



Unterstützung der Unbegleiteten Minderjährigen Asylsuchenden (UMAs) und ihrer Bezugspersonen

Notfalleinsatz am 1. September im Garten der UMA Unterkunft Aarau

Als uns Ende August die Bilder aus Afghanistan in den Nachrichten erreichten, löste dies bei uns allen tiefe Bestürzung aus. Noch viel grösser aber war die Verzweiflung und Belastung bei den jungen Menschen aus Afghanistan, die von ihren Familien dramatische Nachrichten und Bilder auf ihre Handys bekamen. Die damit verbundene Hilflosigkeit war für die Lehrpersonen und Betreuungspersonen kaum tragbar und es erreichten uns Ende August Hilferufe von mehreren Seiten gleichzeitig. Innerhalb von wenigen Tagen organisierten wir einen Anlass im grossen Garten einer UMA Unterkunft. Über 50 UMAs aus Afghanistan waren vor Ort, der Einsatz wurde von 10 Fachpersonen und 4 Dolmetschenden begleitet.

Die Hauptziele dieser schwierigen Mission waren: Die Durchbrechung der Hilflosigkeit (*«ich kann etwas tun; für mich selbst sorgen»*) und die Vermittlung des Signals: Es gibt Unterstützungsangebote, ihr seid nicht alleine. Nach einem Einstieg mit einem Input zur Psychoedukation und zur Stärkung der Selbstwirksamkeit wurden kantonale Angebote vorgestellt.

Anschliessend hatten die Jungs die Möglichkeit, ihre Anliegen und Bedürfnisse in Gesprächen zu deponieren oder verschiedene Workshops mit konkreten Skills-Vermittlungen und Stabilisierungsangeboten zu besuchen.



Regelmässige Workshops in den zwei Kantonalen UMA-Unterkünften

Aufgrund der positiven Resonanz nach dem «Notfalleinsatz» und dem klaren Bedarf nach kontinuierlicher Unterstützung wurde das Angebot ausgebaut: Ein Team von Fachpersonen von Psy4Asyl war bereit zwischen Oktober und Dezember wöchentlich in den beiden UMA-Unterkünften des Kantons gesundheitsfördernde Workshops anzubieten.

Die Angebote ermöglichten eine erste Stabilisierung sowie den Beginn einer Verarbeitung der belastenden Erlebnisse. Angestrebt wurde auch eine präventive Wirkung und ein konstruktiver Umgang mit belastenden Situationen. Die Angebote zielten auch auf eine Verbesserung der Integration ab. Einerseits wurden grundsätzliche Kompetenzen wie Verbindlichkeit, kulturelle Werte, gegenseitiger Umgang, neue Ressourcen usw. vermittelt, andererseits ist bekannt, dass eine Verbesserung

der psychischen Verfassung sich grundsätzlich positiv auf die Integrationsfähigkeit auswirkt. Durch das Aufsuchen der Jugendlichen in den Unterkünften ist das Versorgungsangebot sehr niederschwellig. Aufgrund eines breiten Angebotes (Musik, Gestaltung, Gespräche, Bewegung und Körpertherapeutische Ansätze, ...) fühlten sich verschiedene Jugendliche – je nach Bedürfnissen und Interessen - angesprochen. Ein weiterer Vorteil war, dass durch das Gruppenangebot mehrere UMAs gleichzeitig erreicht werden können. Durch das Angebot können zudem Zugangshürden und Vorurteile gegenüber Hilfsangeboten abgebaut werden. Das Projekt zielt auf Empowerment und Stärkung der Selbstwirksamkeit ab. Besonders belastete Jugendliche konnten frühzeitig identifiziert und weiterführenden Massnahmen zugeführt werden.





Einblick in Rückmeldungen

Beispiele einiger Rückmeldungen von
geflüchteten Personen am Anlass
«Gutes für die Seele und den Körper»
in Baden, 2021

Wir danken Ihnen für
Ihr Interesse an uns und
helfen uns, das hat
mir gut getan und mir
positive Energie
und wichtige
Informationen
Rawaa

Diese Programme habe ich mir ^{19.08.2021}
gefällt, und viel Tips über Seele
genommen.
Ich fühle mich diese Stunde sehr
Besonderes, und schönen
Abend, ich bin sehr glücklich
Herzlichen Danke für euch
und viele Grüsse/Tropfen.

Heute war ein wirklich schöner
Tag. Ich habe so viel Gutes
gelernt. Ich weiss nicht, wie
ich danken kann.
Ich mag am meisten, dass ihr
Menschen schätztet.
Vielen Dank.
Liebe Grüsse Yavuz EFE
19.08.2021

**Bericht von Susanne Widmer,
Gemeindeanimatorin i.A.,
Reformierte Kirche Baden**

*«Gutes für die Seele und den Körper - Dieser Titel tat dem Anlass, der sich an Asylsuchende richtete und Mitte August in den Räumen des reformierten Kirchgemeindehauses in Baden stattfand, alle Ehre. Die Psycholog*innen von Psy4Asyl erläuterten auf einfache und gut verständliche Art, welche Symptome bei Stress auftreten können und wie mit bewährten Techniken und Strategien Entspannung im Alltag eingebaut werden kann. Nach dem gemeinsamen Beginn wurden dazu in Kleingruppen unterschiedliche Methoden und Übungen durchgeführt. Um sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten vorzubeugen, waren vier ehemalige Asylsuchende im Einsatz, welche auf Tigrinja, Arabisch, Türkisch oder Farsi übersetzt haben. Damit die Eltern sich in aller Ruhe auf die Workshops konzentrieren konnten, durften die Kinder währenddessen gut betreut herumtoben und spielen.»*

Den Abschluss bildete das gemeinsame Essen, bei dem nicht nur der afghanisch zubereitete Reis grossen Anklang fand, sondern auch das Zusammensein geschätzt wurde.

*Der Anlass tat jedoch nicht nur den Besucher*innen gut. Auch für die Organisator*innen war es ein rundum gelungener Abend, und es zeigte sich einmal mehr, dass Vernetzung Früchte trägt und unterschiedliche Ressourcen dadurch besser zugänglich sind – gerade im Bereich Flucht und Asyl, wo die Region Baden ein starkes Netzwerk aus Organisationen und v.a. vielen Freiwilligen aufweisen kann. Viel Gutes wird dadurch ermöglicht und trägt zur Integration bei.»*



Weiterbildungen

Es fanden insgesamt **9 Weiterbildungen** für Fachpersonen, Betreuungspersonen und Freiwillige statt. Aufgrund der dramatischen Umstände in Afghanistan wurden zwei kurzfristige Weiterbildungen zur aktuellen Situation für Lehrpersonen (ECAP und UMA-Schule) und Betreuungspersonen der kantonalen Unterkünfte (KSD) organisiert.

Weitere Anlässe:

- Regionale Integrationsfachstelle (RIF) Aarau: Trauma, Traumafolgen und Auswirkungen auf die Integration
- Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF, Bern: «Wie sag ich's bloss (nicht)?»
- Psy4asyl, interne Weiterbildung: Traumasensitives Yoga & Value Based Counseling (VBC) Ansatz
- Kantonaler Sozialdienst (KSD), Schule: Trauma, Traumafolgen und Auswirkungen auf die Integration
- Regionalen Integrationsfachstelle (RIF) Zofingen: Familien auf der Flucht - Schützen und Stärken
- Heilsarme Reinach: Psychologische Auswirkungen von Flucht und Trauma
- Benevol Aargau: Nähe und Distanz in der Begleitung Geflüchteter

Daneben konnte zusammen mit dem Suizid-Netz Aargau ein edukativer Film erstellt werden, der auf diversen Websites (z.B. psy4asyl.ch, STJ-Stiftung) aufgeschaltet ist und im Zusammenhang mit einer Learnbase (online Lernplattform) vom Suizid-Netz eingesetzt wird.

Zielgruppenerreichung

| Zielgruppen | Anzahl Teilnehmer | Bemerkungen |
|--|--|--|
| Fachpersonen aus dem Sozialbereich oder Gesundheitsbereich (Multiplikatoren) | Ca. 20 | |
| Freiwillige | Über 80 | An 4 Anlässen für die Allgemeinbevölkerung und Freiwillige nahmen insg. über 80 Personen teil |
| Lehrpersonen (ECAP, KSD) | Insg. 30 | 2 Anlässe, einer für ECAP, einer für KSD |
| Betreuungspersonen (KSD) | Insg. 20 | Ein Anlass war explizit für die kantonalen Betreuer*innen |
| Geflüchtete Menschen (Erwachsene und Kinder) | Insg. über 40 | an über 3 Anlässen (z.B. Tanzworkshop für Frauen) |
| UMAs (Unbegleitet Minderjährige Asylsuchende) | 2 x über 40 + Wöchentlich ein Anlass über 8 Wochen | Div. Veranstaltungen wurden spezifisch nur für UMAs durchgeführt. Einmal in Zusammenarbeit mit der UMA-Schule, einmal ein Grossanlass in der UMA-Unterkunft Aarau. Oktober – Dezember wöchentlich ein Besuch in den beiden UMA Unterkünften |

Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Gespräch mit Regula Rickenbacher, Programmleiterin HEKS AG/SO und in Zusammenarbeit mit dem Suizid-Netz Aargau konnten wir im Frühjahr in einem Film die Situation von geflüchteten Menschen und das Angebot von Psy4Asyl vorstellen: Von Belastungen geprägt - durch Begegnungen gestärkt. Das Leben von Menschen mit Fluchterfahrung.

Der informative Film findet sich auf Youtube unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=sl-soNG5cIVY&t=9s>

oder auf unserer Website.

Netzwerk – Vernetzung

Die Vernetzung und der Austausch mit kantonalen und nationalen Fachstellen waren auch im Jahr 2021 wieder sehr wichtig. Es fanden regelmässige Online-Sitzungen mit dem kantonalen Asylwesen zum Thema Psychische Gesundheit Geflüchteter statt. Es gab auch wieder themenspezifische Vernetzungsanlässe wie der «Runder Tisch UMA» an dem Psy4Asyl aktiv beteiligt war. Die Geschäftsleiterin hat zudem an den Zürcher Vernetzungstreffen Flucht und Integration teilgenommen und ist im engen Kontakt mit weiteren Organisationen wie NCBI, Ischtar, Asylex, Humeyra, Family-help, Accompano, Papilio oder Paxion mit denen zusammen Anlässe, Aktionen oder Austauschrunden stattfanden.



Jahresrechnung

In der Jahresrechnung 2021 bildet sich die nochmals deutlich gesteigerte Leistung v.a. im Bereich der Therapie und Beratung ab. Statt des prognostizierten Therapieaufwands von 90'000 CHF wurden für insgesamt über 180'000 CHF Therapien, Beratungen und indirekte Arbeiten für die Klient*innen (z.B. Berichte verfassen) angeboten. Dies führte dazu, dass deutlich mehr Dolmetscherkosten verursacht wurden: Anstelle der budgetierten und durch den Lotteriefonds Aargau finanzierten Kosten von 35'000 CHF wurden 53'730 CHF für interkulturelle Dolmetscher ausgegeben. In diesen Zahlen steckt die Tatsache, dass 2021 viele Therapieplätze für Unbegleitete Minderjährige Asylsuchende übernommen werden konnten. Diese brauchen oft längere Begleitung und Dolmetscherunterstützung.

Die deutlich höheren Dolmetscherkosten verursachten einen höheren Verlust als erwartet: Der budgetierte Aufwandüberschuss von 25'000 CHF lag nun trotz Kostenersparnis in anderen Bereichen bei über 29'000 CHF.

Glücklicherweise lässt sich dieser Verlust aktuell noch tragen, längerfristig brauchen wir aber weitere Finanzquellen, um die grosse Nachfrage nach Therapien tragen zu können.

Erfolgsrechnung / Budgetvergleich / Budget 2022

| Konto | Ertrag | Budget 2021 | Ertrag 2021 | Budget 2022 |
|-------|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| 6000 | Swisslosbeitrag für Dolmetscher (Rückstellungen 2020) | 4'000.00 | 6'000.00 | |
| 6000 | Lotteriefondsbeitrag | 35'000.00 | 35'000.00 | |
| 6005 | Stanley Thomas Johnson Stiftung | 55'000.00 | 55'000.00 | 90'000.00 |
| 6013 | Einzelspenden | 2'000.00 | 8'619.26 | 3'000.00 |
| 6014 | Beitrag DGS für Weiterbildung und Gesundheit | 12'000.00 | 16'050.00 | 11'000.00 |
| 6015 | DGS, KSD, Beitrag Dolmetscherkosten | | | 35'000.00 |
| 6020 | VAP Kostenübernahme Buchhaltung | 2'000.00 | 2'298.75 | 500.00 |
| 6030 | Eigenleistung Freiwilligenarbeit Therapie und Beratung | 80'000.00 | 180'000.00 | 100'000.00 |
| 6031 | Mitgliederbeiträge Verein Psy4Asyl | 600.00 | 950.00 | 1'500.00 |
| 6032 | MIKA: Pilotprojekt Gesundheitliche Ressourceneinschätzung | | | 7'150.00 |
| 6033 | Pilotprojekt Angebote für UMAs in den Unterkünften | | | 26'300.00 |
| | Total Ertrag | 200'600.00 | 383'918.83 | 274'450.00 |

| Konto | Aufwand | Budget 2021 | Aufwand 2021 | Budget 2022 |
|---|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| Aufwand Fachstelle / Projektkoordination inkl Overhead | | 20'600.00 | 12'050.45 | 15'700.00 |
| 4060 | Fachliteratur, Fotokopien, Telefon, Post, IT-Unterhalt | 1'500.00 | 540.00 | 1'000.00 |
| 4062 | Büro- / Arbeitsmaterial | 1'200.00 | 309.10 | 500.00 |
| 4063 | Website / Kommunikation / Werbeaufwand | 6'000.00 | 2'824.05 | 2'000.00 |
| 4064 | Beratung durch externe Fachpersonen und Evaluation (extern) | | 160.00 | 3'000.00 |
| 4065 | Kosten Vorstand und Mitgliederversammlung, Anlässe | | 2'620.25 | 1'500.00 |
| 4066 | Pflege Expertenetzwerk | | 1'600.00 | 1'500.00 |
| 4090 | Uebrigere Aufwand / Bank- und PC Spesen (Diverses) | 400.00 | 159.55 | 400.00 |
| 4100 | Mietkosten inkl. Mobiliar | 9'800.00 | 3'600.00 | 5'000.00 |
| 4110 | Mietkosten externe Räume (Weiterbildungen, Netzwerktreffen) | 600.00 | 237.50 | 500.00 |
| 4500 | Sachversicherung | 300.00 | | 300.00 |
| | Personalaufwand | 198'000.00 | 306'512.20 | 232'350.00 |
| 4000 | Spesen TherapeutInnen / BeraterInnen (Pauschalspesen) | 4'500.00 | 4'958.20 | 5'250.00 |
| 4001 | Eigenleistung: Freiwilligenarbeit Therapie und Beratung | 80'000.00 | 180'000.00 | 100'000.00 |
| 4003 | Spesen Projektleitung / Fachstelle (Fahrtkosten,...) | 1'500.00 | 1'632.15 | 1'800.00 |
| 4004 | Mandate externe Fachpersonen | | | 8'000.00 |
| 4010 | Dolmetscherkosten | 35'000.00 | 53'729.30 | 45'000.00 |
| 4200 | Weiterbildungen / Kongresse für NetzwerkmitarbeiterInnen und GL | 1'500.00 | 1'030.00 | 2'000.00 |
| 4210 | Lohn PL inkl. Sozialleistungen (zuerst 40, dann 50%) | 96'000.00 | 56'488.60 | 58'000.00 |
| 4211 | Lohn Administration / Sekretariat inkl. Sozialleistungen (Stundenlohn) | 8'000.00 | 6'375.20 | 11'000.00 |
| 4020/4050 | Aufwand Buchhaltung inkl. Sozialbeiträge | 1'500.00 | 2'298.75 | 1'700.00 |
| | Projekte Gesundheitsförderung und Weiterbildung | 18'000.00 | 15'190.85 | 44'450.00 |
| 4011 | Fahrtkosten Asylsuchende | 200.00 | 18.80 | 200.00 |
| 4030 | Gesundheitsförderung für Geflüchtete | 6'900.00 | 12'363.05 | 7'900.00 |
| 4040 | Weiterbildung, Infoanlässe usw. für Fachpersonen und Freiwillige | 2'600.00 | 2'650.00 | 2'400.00 |
| 4041 | MIKA: Pilotprojekt Gesundheitliche Ressourceneinschätzung | | | 7'150.00 |
| 4042 | Pilotprojekt Angebote für UMAs in den Unterkünften | | | 26'300.00 |
| 4061 | Materialkosten für Gesundheitsfördernde Projekte | 300.00 | 59.00 | 300.00 |
| 4080 | Geschenke für Externe | 200.00 | 100.00 | 200.00 |
| | Total Aufwand | 225'600.00 | 333'753.50 | 292'700.00 |
| | Jahresergebnis | -25'000.00 | -29'835.47 | -18'250.00 |

Ausblick

Bereich Weiterbildung

Es besteht weiterhin eine kontinuierliche Nachfrage für Weiterbildungen. 2022 sollen Fachpersonen der RIF (Regionale Integrationsfachstellen) und Schlüsselpersonen der Gemeinden zu den psychologischen Auswirkungen von Flucht und Trauma geschult werden. Im Fokus der Weiterbildungen werden weiterhin folgende Themen stehen: Traum sensibilisierung, Psychoedukation, Empowerment und Selbstfürsorge.

Bereich Therapie /Beratung

Es ist zu erwarten, dass die Nachfrage für therapeutische und beraterische Angebote ebenfalls weiterhin hoch sein wird und insbesondere im Bereich der belasteten UMAs sogar zu nehmen wird. Es ist offen, ob wir alle Anfragen, die uns erreichen werden, weiterhin so gut abdecken können. Da das Netzwerk von Fachpersonen, die bei Psy4Asyl mitarbeiten, jedoch laufend wächst, sind wir sehr zuversichtlich. Positiv könnte sich zudem das ab Sommer 2022 geplante Anordnungsmodell (Abrechnung von psychologischer Psychotherapie via Grundversicherung) auswirken, so dass dann auch Psychotherapeut*innen mit eigener Praxis über KVG abrechnen können. Unbestritten wird es den Verein Psy4Asyl dennoch weiterhin brauchen, da dieser den Fachpersonen wertvollen Support, Vernetzung und Fachwissen bietet. Wir rechnen auch mit einem zunehmenden Volumen bei den Dolmetscherkosten. Um dieses Volumen abdecken zu können, braucht der Verein zusätzliche Gelder für den Einsatz professioneller Dolmetscher*innen.

Bereich Gesundheitsförderung

Der Trend, dass zunehmend mehr UMAs die Schweiz erreichen, wird auch 2022 nicht abnehmen, sondern eher noch steigen. Psy4Asyl erhielt daher Seitens Kanton (Unterabteilung Asyl, Betreuung) die Anfrage, weiterhin regelmässige Gruppenangebote für geflüchtete Jugendliche anzubieten. Wir planen daher für 2022 wöchentliche Angebote direkt in den UMA Unterkünften. Die Finanzierung dieser Zusatzeinsätze muss jedoch noch geklärt werden.

Bereich Integrationsförderung

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration und Integration (MIKA) kann 2022 und 23 ein Pilotprojekt «Gesundheitliche Ressourceneinschätzung zur Unterstützung einer nachhaltigen Integration» durchgeführt werden. Psychische Belastung und Traumafolgestörungen bei Geflüchteten stehen häufig in einem direkten Zusammenhang und in Wechselwirkung mit Integrationschwierigkeiten und können zudem an die nächste Generation weitergegeben werden (Hefti et al. 2016). Um ihren Auftrag möglichst gut zu erfüllen und die Integration nachhaltig kostenfreundlich zu gestalten, fragte das MIKA die Unterstützung der Fachpersonen vom Verein Psy4Asyl. In einem Pilotprojekt soll erarbeitet werden, wie eine Ressourcenabklärung und -mobilisierung der Klient*innen gelingen kann und dadurch die Integrationsbemühungen verbessert werden können.

Herzlichst Danke

- den vielen Fachpersonen für ihre grossartige Arbeit und die Bereitschaft, ihr Fachwissen und ihre Zeit für die Gesundheit geflüchteter Menschen einzusetzen, mehrheitlich in Freiwilligenarbeit.
- für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Sozialdienst (KSD). Es ist sehr erfreulich, dass wir jedes Jahr die psychische Gesundheit Geflüchteter etwas mehr in den Fokus des Bewusstseins rücken können und sich dadurch die Situation Betroffener verbessern kann. Dank der erneuten Zuwendung des kantonalen Lotteriefonds wurde ein wesentlicher Beitrag an die Dolmetscherkosten geleistet.
- dem Netzwerk Psychische Gesundheit, Departement Gesundheit und Soziales (DGS), für die finanzielle Unterstützung der Weiterbildungen und gesundheitsfördernden Angebote. Auch 2021 konnten wieder wertvolle Projekte realisiert werden.
- der Stanley Thomas Johnson Stiftung. Dank ihrer grosszügigen Unterstützung konnte 2021 eine Geschäftsleitung mit Sekretariat geschaffen und längerfristige Perspektiven entwickelt werden.
- den engagierten Vorstandsmitgliedern. Sie geben dem neu gegründeten Verein Psy4Asyl eine Struktur und ermöglichen damit eine langfristige Planung
- all unseren Spender*innen und Vereinsmitgliedern, welche durch ihre Unterstützung den Verein Psy4Asyl sowohl finanziell wie auch ideell mittragen und wichtige Angebote für die geflüchteten Menschen ermöglichen.

SWISSLOS
Kanton Aargau

STANLEY THOMAS
JOHNSON
STIFTUNG

